

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Alexander Kirchner**

Runkel

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Manfred Stevermann**

Selm-Bork

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparda-Bank West eG

**Gerd Becht**

Bad Homburg

Vorstand Compliance,  
Datenschutz, Recht und Konzern-  
sicherheit Deutsche Bahn AG  
und DB Mobility Logistics AG

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes  
der Bahn-BKK

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrates  
DEVK Versicherungen

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin  
Sach/HUK-Betrieb und Sparten-  
referentin SHU  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Schwerin

### Vorstand

**Friedrich Wilhelm Gieseler**

Bergisch Gladbach

**Vorsitzender**

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und Outcome Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, mit der German Assistance Versicherung AG ein Beherrschungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2014 nicht vorgelegen.

## Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2014 waren die Möglichkeiten an den Kapitalmärkten, Ertrag zu erwirtschaften, sehr unterschiedlich verteilt. So haben beispielsweise Investments in US-amerikanischen Aktien gute Kursgewinne von im Durchschnitt 7,5 % sowie für Euroinvestoren zusätzliche Währungsgewinne bieten können. Die meisten europäischen Aktienindizes wiesen in 2014 dagegen insgesamt nur eine niedrige einstellige Performance auf. Im letzten Quartal hat die Volatilität an den Aktienmärkten noch einmal zugenommen, insgesamt war die Performance des DAX – trotz des zeitweisen Anstiegs über 10.000 Punkte – mit 2,65 % unterdurchschnittlich.

Nachdem in 2013 vor dem Hintergrund einer möglichen Änderung der US-Zinspolitik, das Zinsniveau in Euroland leicht gestiegen war, haben insbesondere die Aussagen der EZB in 2014 zu massiven Renditerückgängen geführt. Dies betraf sowohl das allgemeine Zinsniveau als auch zurückgehende Risikoaufschläge auf Anleihen einzelner Emittenten. Einzig die Risikoaufschläge auf Anleihen von High-Yield-Schuldnern aus den Ratingbereichen „B“ und „CCC“ haben vor dem Hintergrund der gestiegenen politischen Unsicherheiten (z.B. in der Ukraine) eine Spreadausweitung erfahren. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe ist im Laufe des Jahres 2014 von 1,9 % auf 0,5 % gefallen. In der Folge legte der deutsche Rentenindex REX (alle Laufzeiten bis 10 Jahre) in 2014 um 7,1 % zu.

Neben einer deutlichen Abschwächung des Euro – aber auch anderer Währungen, insbesondere aus Schwellenländern – zum US-Dollar um 12 % war das Jahr 2014 durch eine Halbierung des Ölpreises gekennzeichnet. Diese Entwicklungen haben die Unsicherheit über Branchen- und Länderrisiken weiter erhöht sowie Zweifel über die globale wirtschaftliche Entwicklung allgemein genährt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2014 vor allem durch eine sich positiv entwickelnde Binnenkonjunktur geprägt. Vom Nettoaußenbeitrag gingen insgesamt kaum Impulse aus. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,6 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote verharrte in Deutschland mit unter 7 % auf einem niedrigen Niveau.

Die Überkapazitäten auf dem Rückversicherungsmarkt haben sich auch in 2014 nicht reduziert. Das anhaltend niedrige Zinsniveau motiviert weiterhin institutionelle Anleger sich im Rückversicherungsbereich zu engagieren, das weltweite Ausbleiben von schweren Naturkatastrophen hat keinen Anbieter zum Rückzug gezwungen.

## Geschäftsverlauf

In 2014 sind die gebuchten Bruttobeiträge um 8,6 % auf 379,5 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet. Der Zuwachs resultierte sowohl aus dem DEVK-fremden Geschäft (+11,5 % auf 175,5 Mio. €) als auch aus DEVK-internem Geschäft (+6,2 % auf 204,0 Mio. €). Die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) betrug zum 31. Dezember 2014 1.219 (Vorjahr 1.222). Die Zahl der Kunden erhöhte sich leicht auf 267 (Vorjahr 263).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf 12,7 Mio. € (Prognose: über 10 Mio. €, Vorjahr 0,7 Mio. €). Nach einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. –7,5 Mio. € (Vorjahr –4,1 Mio. €). Es lag damit im Prognosekorridor (–5 Mio. € bis –10 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis lag auf Grund geringerer Erträge mit 141,6 Mio. € unter Vorjahr (148,2 Mio. €). Niedrigere Abschreibungen konnten den Ertragsrückgang nur zum Teil kompensieren.

Auch wegen eines durch Sondereinflüsse belasteten sonstigen Ergebnisses sank das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 98,4 Mio. € (Vorjahr 112,0 Mio. €) und lag damit leicht unter der Prognosemarke von 100 Mio. €.

Der sich nach Steuern ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 46,0 Mio. € (Vorjahr 51,3 Mio. €) wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis	– 7.547	– 4.132	– 3.415
Ergebnis aus Kapitalanlagen	141.594	148.192	– 6.598
Sonstiges Ergebnis	– 35.668	– 32.016	– 3.652
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>98.379</b>	112.044	– 13.665
Steuern	52.379	60.744	– 8.365
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>46.000</b>	51.300	– 5.300

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 8,6 % auf 379,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 256,9 Mio. € (Vorjahr 217,2 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 176,3 Mio. € (Vorjahr 157,7 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 68,6 %

(Vorjahr 72,7 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. stieg auf 27,0 % (Vorjahr 26,4 %).

Das Geschäftsjahr 2014 war in deutlich geringerem Maße beeinflusst durch Naturkatastrophen als das ereignisreiche Vorjahr. Der Schadenaufwand für Naturkatastrophen ist deshalb auf 11,7 Mio. € gesunken (Vorjahr 30,1 Mio. €). Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind trotz des größeren Geschäftsvolumens insgesamt um 4,7 % zurückgegangen. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich auf 65,5 % (Vorjahr 71,3 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, es handelt sich zum weit überwiegenden Teil um Rückversicherungsprovisionen, nahmen gegenüber dem Vorjahr (86,3 Mio. €) um 14,0 % auf 98,4 Mio. € zu.

Auf Grund einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) sank das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf –7,5 Mio. € (Vorjahr –4,1 Mio. €).

#### Lebensversicherung

Die Ergebnisse dieser Sparte resultierten zum weitaus größten Teil aus Rückversicherungsverträgen mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen 14,8 Mio. € (Vorjahr 14,1 Mio. €). Für das versicherungstechnische Ergebnis werden 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) ausgewiesen.

#### Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 34,1 Mio. € (Vorjahr 32,9 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf 5,9 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €).

#### Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) und nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. € ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,5 Mio. € (Vorjahr –0,9 Mio. €).

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge in Höhe von 70,6 Mio. € (Vorjahr 54,7 Mio. €) gebucht. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis –9,1 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken auf 72,2 Mio. € (Vorjahr 76,8 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis stieg auf 6,7 Mio. € (Vorjahr –2,2 Mio. €).

### Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen stieg die Bruttobeitragseinnahme auf insgesamt 164,4 Mio. € (Vorjahr 149,9 Mio. €). Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 18,0 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (17,7 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 1,9 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 75,2 Mio. € (Vorjahr 65,1 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. € Zuführung) einen versicherungstechnischen Gewinn von 0,9 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 71,2 Mio. € (Vorjahr 67,1 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich nach einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (16,8 Mio. €, Vorjahr 2,8 Mio. €) ein Fehlbetrag von 15,4 Mio. € (Vorjahr – 10,3 Mio. €).

### Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 18,5 Mio. € (Vorjahr 15,9 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis trotz einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. € Entnahme) 0,5 Mio. € (Vorjahr – 0,5 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen insbesondere wegen geringerer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen mit 153,2 Mio. € rund 11 Mio. € unter dem Vorjahreswert (164,2 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 95,5 Mio. € (Vorjahr 105,2 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 11,6 Mio. € niedriger ausgefallen als im Vorjahr (16,0 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren geringere Verwaltungsaufwendungen (0,9 Mio. € nach 2,8 Mio. € im Vorjahr) und die Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die auf 9,2 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €) gesunken sind. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €), die Aufwendungen aus Verlustübernahme 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein etwas unter Vorjahresniveau liegendes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 141,6 Mio. € (Vorjahr 148,2 Mio. €).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug – 35,8 Mio. € (Vorjahr – 32,0 Mio. €). Der Mehraufwand resultierte unter anderem aus Nachzahlungszinsen, die im Zuge der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung zurückgestellt wurden.

### Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Resultierend aus Versicherungstechnik und Nichtversicherungstechnik fiel das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 98,4 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr (112,0 Mio. €).

### Steueraufwand

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. Mit 52,4 Mio. € verringerte sich der Steuerwand proportional zur Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.

### Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 46,0 Mio. € (Vorjahr 51,3 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 31,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### Finanzlage des Unternehmens

#### Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 25,4 Mio. € (Vorjahr 68,1 Mio. €). Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

#### Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 1.050,9 Mio. € (Vorjahr 991,8 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 41,5 Mio. € (Vorjahr 36,6 Mio. €) um ein Vielfaches übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

#### Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2014, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2013, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2014 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	1.691.897	1.650.726	41.171
Depotforderungen	209.056	202.897	6.159
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	21.402	24.936	- 3.534
Sonstige Forderungen	323.321	185.690	137.631
Übrige Aktiva	18.077	17.186	891
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.263.753</b>	<b>2.081.435</b>	<b>182.318</b>
Eigenkapital	1.043.088	1.012.089	30.999
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	462.820	414.885	47.935
Andere Rückstellungen	580.232	526.840	53.392
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	98.800	113.329	- 14.529
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.030	-	72.030
Sonstige Verbindlichkeiten	6.455	13.889	- 7.434
Rechnungsabgrenzungsposten	328	403	- 75
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.263.753</b>	<b>2.081.435</b>	<b>182.318</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die Depotforderungen resultierten größtenteils aus gruppeninternen Lebensrückversicherungsverträgen mit den beiden Lebensversicherungsgesellschaften der DEVK.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 96,4 Mio. € (Vorjahr 109,7 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Die restlichen Forderungen resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Der DEVK ist die Meinung ihrer Mitarbeiter wichtig. Nach 2012 wurde in 2014 wie geplant zum zweiten Mal eine Befragung aller Mitarbeiter, unter anderem zur Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Hieran haben sich 82 % aller Mitarbeiter (Vorbefragung 80 %) beteiligt. Verglichen mit der Befragung in 2012 stieg die Gesamtzufriedenheit um drei Prozentpunkte auf 64 %. In über 200 Workshops wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, die jetzt umgesetzt werden. Ab 2015 wird in den Jahren, in denen keine ausführliche Mitarbeiterbefragung stattfindet, eine Kurzbefragung durchgeführt, um die Mitarbeiterzufriedenheit permanent aktuell zu ermitteln.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend entwickelt.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2015 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von rund 6 %. Nach dem vergleichsweise schadenarmen Jahr 2014 gehen wir für 2015 von einem Anstieg der Schaden- aufwendungen oberhalb des Beitragszuwachses aus. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein Ergebnis zwischen 12 Mio. € und 16 Mio. €. Je nach Schadenverlauf in den einzelnen Sparten sind Zuführungen zur Schwankungsrückstellung im zweistelligen Millionenbereich möglich. Für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gehen wir derzeit von einem Betrag in einer Größenordnung von 0 Mio. € bis –4 Mio. € aus.

Für 2015 erwarten wir weiterhin ein sehr tiefes Zinsniveau. Nach der Ankündigung der EZB ab März 2015 für mindestens 18 Monate monatlich Anleihen im Wert von 60 Mrd. € zu kaufen, schließen wir weiter fallende Zinsen nicht aus. Die Erwartungen für das amerikanische Zinsniveau werden derzeit bestimmt durch die beiden Gegensätze: „besser als erwartete Arbeitsmarktentwicklung“, als Grund für steigende Zinsen, und „niedriger als erwartete Inflation“, als Grund für ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Bezüglich einer möglichen Zinserhöhung in den USA spielt insbesondere auch die weitere Entwicklung des Außenwerts des US-Dollar eine Rolle. Jede Äußerung der amerikanischen FED – zum Zeitpunkt der für 2015 anvisierten Zinserhöhung – wird somit mit Spannung erwartet und wird die Anleihe- und Aktienmärkte beeinflussen. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich als zusätzliche Belastung für in US-Dollar verschuldete Schwellenländer erweisen und zu weiterer Volatilität der Wechselkurse führen.

Wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Erholung haben sich Ende 2014 sowie Anfang 2015 etwas verbessert. So liegen die Einkaufsmanagerindizes des verarbeitenden Gewerbes aller großen Industrienationen zum Jahresanfang 2015 leicht im expansiven Bereich – mit Ausnahme Chinas, dessen Wirtschaftsentwicklung für 2015 das große Fragezeichen bleibt. Das auf gutem Niveau liegende Konsumentenvertrauen, insbesondere in den USA und Deutschland, sehen wir für 2015 als einen wichtigen Wachstumstreiber. Die Exporte der Eurozone werden auch durch die Abwertung des Euro zu den meisten anderen Währungen profitieren. Das Volumen der Auftragseingänge der deutschen Industrie erreichte im Dezember 2014 den höchsten Wert seit April 2008, nachdem diese im Gesamtjahr 2014 zum Vorjahr um 3,0 % anzogen.

Dennoch bleiben aus unserer Sicht die Verschuldungsgrade der Euro-Peripheriestaaten zum BIP auf hohem Niveau bzw. steigen sogar noch weiter an. Negative Nachrichten aus diesen Ländern, insbesondere zu einem möglichen Euro-Austritt Griechenlands, könnten jederzeit wieder zu einer verstärkten Flucht in Bundesanleihen führen mit der Folge fallender Renditen und steigender Spreads zu anderen europäischen Staatsanleihen.

Die Aktienmärkte profitieren in 2015 aus unserer Sicht weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau und dem Mangel an gut verzinsten Anlagealternativen. Wir sehen eine gute Chance für moderat steigende Aktienkurse, insbesondere wenn die gestiegenen Kurse auch durch steigende Unternehmensgewinne (und Dividenden) untermauert werden. Die niedrigen Kreditzinsen, der gesunkene Ölpreis sowie der schwächere Euro-Kurs wirken hier positiv, während das Risiko in fallenden Produzentenpreisen sowie einer Wachstumschwäche in den Emerging Markets – insbesondere China – zu sehen ist.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2015 geringere Zuschreibungen und tendenziell niedrigere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Eine Kompensation erfolgt durch höhere Veräußerungsgewinne und unter der Voraussetzung stabiler Finanzmärkte durch eine geringere Abschreibungsbelastung.

Insgesamt rechnen wir für 2015 mit einem über Vorjahresniveau liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von etwa 110 Mio. €.

## Chancenbericht

Nach einer relativ langen Phase stabiler Anbieter haben die ersten Unternehmensübernahmen stattgefunden. Parallel hierzu reduziert sich das verfügbare Prämienvolumen vor allem durch erhöhte Selbstbehalte und eine Reduzierung von proportionalen Abgaben. Europäische Versicherer suchen aber wieder vermehrt nicht die günstigsten Preise, sondern verlässliche und langfristige Partner mit gutem Rating. Solvency II lässt bei einigen Kunden den Wunsch nach maßgeschneiderten Lösungen aufkommen. Insgesamt bewegen wir uns weiterhin in einem weichen Marktumfeld, in dem wir uns aber weiterhin erfolgreich behaupten können.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

<b>Bilanzielle Schadenquote f.e.R.</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2005	60,4	2010	72,6
2006	61,6	2011	70,8
2007	66,1	2012	68,2
2008	68,7	2013	72,6
2009	73,5	2014	68,6

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

<b>Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung</b>			
Jahr	in %	Jahr	in %
2005	7,1	2010	1,2
2006	11,3	2011	2,2
2007	7,2	2012	2,8
2008	10,0	2013	13,7
2009	- 15,9	2014	- 4,1

Das negative Abwicklungsergebnis in 2009 war beeinflusst durch die Aufhebung der zeitversetzten Bilanzierung des konzernfremden Versicherungsgeschäfts.

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2014 betrug ihr Volumen 73,7 Mio. € (Vorjahr 53,6 Mio. €).

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 21,4 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	0,47
AA-	1,26
A+	2,78
A	4,62
A-	1,55
BBB+	0,26
BBB-	0,17
ohne Rating	10,29

### Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Weitere Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Kunden eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2014 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft nahezu unverändert 751,6 Mio. €. Insgesamt 412,0 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 345,5 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 49,9 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,9 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. – 50,0 Mio. € bzw. 56,0 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 4,6 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2014 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 9 % in Staatspapieren, 5 % in Unternehmensanleihen und 31 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	62,8 %	(56,4 %)
A	18,2 %	(25,9 %)
BBB	12,7 %	(12,0 %)
BB und schlechter	6,3 %	(5,7 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich AA und besser. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 44,7 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2014 leicht positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine moderat positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr gesunken. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 69,6 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 52,0 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 17,6 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen lagen bei 3,1 Mio. € für Immobilien in 2014.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

## **Solvency II**

Die Versicherungsbranche steht vor einem Umbruch bezüglich des Aufsichtsregimes. Hierzu hat die Europäische Kommission am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sollen ab dem 1. Januar 2016 angewendet werden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II stellen eine besondere Herausforderung dar. Die Umsetzung und Implementierung dieser Anforderungen erfolgt bei den DEVK-Versicherungen im Rahmen eines im letzten Jahr aufgesetzten Projektes.

## **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 14. April 2015

## **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Rußmann**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.285.051		256
II. geleistete Anzahlungen	<u>21.546</u>		160
		<b>2.306.597</b>	416
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.455.917		650.660
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.525.000		2.575
3. Beteiligungen	<u>33.780.544</u>		36.697
		726.761.461	689.932
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.607.243		218.855
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	386.641.491		322.443
3. Sonstige Ausleihungen	337.126.466		389.354
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–		–
5. Andere Kapitalanlagen	<u>19.759.958</u>		30.142
		965.135.158	960.794
III. Depotforderung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<u>209.056.436</u>		202.896
		<b>1.900.953.055</b>	1.853.622
<b>C. Forderungen</b>			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	21.401.645		24.936
davon:			
an verbundene Unternehmen: 695.028 €			612
II. Sonstige Forderungen	<u>323.321.240</u>		185.690
davon:			
an verbundene Unternehmen: 299.569.865 €		<b>344.722.885</b>	210.626
			159.516
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
– Sachanlagen und Vorräte		<b>120.591</b>	141
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	15.416.673		16.325
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>232.931</u>		305
		<b>15.649.604</b>	16.630
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.263.752.732</b>	2.081.435

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		496.566.246	460.266
IV. Bilanzgewinn		<u>46.000.000</u>	51.300
		<b>1.043.088.436</b>	1.012.088
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	16.103.821		13.459
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>68.593</u>		103
		16.035.228	13.356
II. Deckungsrückstellung		186.700.401	182.792
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	261.518.116		254.240
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>75.592.108</u>		89.372
		185.926.008	164.868
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			6
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		73.744.505	53.583
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	581.345		488
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>167.487</u>		208
		<u>413.858</u>	280
		<b>462.820.000</b>	414.885
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		464.743.761	424.042
II. Steuerrückstellungen		98.039.854	88.438
III. Sonstige Rückstellungen		<u>17.448.110</u>	14.361
		<b>580.231.725</b>	526.841
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		98.799.711	113.329
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 42.092.557 €			47.213
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		72.030.181	–
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>6.454.742</u>	13.889
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			1.182
gegenüber verbundenen Unternehmen: 872.673 €			365
		<b>177.284.634</b>	127.218
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>327.937</b>	403
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.263.752.732</b>	2.081.435

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	379.481.110			349.523
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>119.947.687</u>			129.142
		259.533.423		220.381
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2.644.879			- 3.142
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 34.762</u>			- 14
		<u>- 2.679.641</u>		- 3.156
			<b>256.853.782</b>	217.225
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>7.288.137</b>	7.016
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	239.480.070			204.875
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>84.270.644</u>			66.521
		155.209.426		138.354
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.278.179			41.933
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>13.779.483</u>			- 22.569
		<u>21.057.662</u>		19.364
			<b>176.267.088</b>	157.718
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 3.908.201		- 7.405
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 133.650</u>		- 40
			<b>- 4.041.851</b>	- 7.445
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			<b>- 6.181</b>	6
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		98.404.070		86.342
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>29.090.764</u>		28.897
			<b>69.313.306</b>	57.445
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>1.820.860</b>	960
8. Zwischensumme			<b>12.704.995</b>	667
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 20.161.641</b>	- 4.799
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>- 7.456.646</b>	- 4.132
Übertrag:			- 7.456.646	- 4.132

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:			- 7.456.646	- 4.132
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	3.786.059			2.658
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 1.502.752 €				1.112
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.576.642			48.457
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.631.857 €				3.807
c) Erträge aus Zuschreibungen	2.588.870			4.866
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.771.172			3.037
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	95.499.596			105.182
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		153.222.339		164.200
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	853.107			2.764
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	9.222.341			11.476
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	449.074			1.402
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.103.932			366
		11.628.454		16.008
		141.593.885		148.192
3. Technischer Zinsertrag		7.288.137		7.016
			<b>134.305.748</b>	141.176
4. Sonstige Erträge		37.172.223		45.284
5. Sonstige Aufwendungen		65.642.578		70.284
			<b>- 28.470.355</b>	- 25.000
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>98.378.747</b>	112.044
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52.376.440		58.178
8. Sonstige Steuern		2.307		2.566
			<b>52.378.747</b>	60.744
<b>9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>			<b>46.000.000</b>	51.300

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namensschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde mit den vertraglich vereinbarten Anteilen gemäß Aufgabe der Erstversicherer übernommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,55 % (Vorjahr 4,89 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2014

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	256	2.067	160	–	–	198	2.285
2. geleistete Anzahlungen	160	22	–160	–	–	–	22
3. Summe A.	416	2.089	–	–	–	198	2.307
<b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.660	45.046	–	5.250	–	–	690.456
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.575	42.055	–	42.105	–	–	2.525
3. Beteiligungen	36.697	7	–	–	–	2.924	33.780
4. Summe B.I.	689.932	87.108	–	47.355	–	2.924	726.761
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	218.855	43.522	–	38.202	2.381	4.949	221.607
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	322.443	80.489	–	15.148	208	1.350	386.642
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	115.500	–	–	5.000	–	–	110.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	222.503	10.469	–	51.465	–	–	181.507
c) übrige Ausleihungen	51.351	400	–	6.632	–	–	45.119
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–	–
5. Andere Kapitalanlagen	30.142	1.931	–	12.313	–	–	19.760
6. Summe B.II.	960.794	136.811	–	128.760	2.589	6.299	965.135
<b>insgesamt</b>	<b>1.651.142</b>	<b>226.008</b>	<b>–</b>	<b>176.115</b>	<b>2.589</b>	<b>9.421</b>	<b>1.694.203</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagenbestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2014 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.455.917	1.473.851.797
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.525.000	3.522.919
3. Beteiligungen	33.780.544	36.786.111
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.607.243	269.714.667
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	386.641.491	442.333.932
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	110.500.000	129.045.114
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	181.507.341	214.927.801
c) übrige Ausleihungen	45.119.125	45.770.199
4. Andere Kapitalanlagen	19.759.958	25.535.912
<b>insgesamt</b>	<b>1.691.896.619</b>	<b>2.641.488.452</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.581.396.619	2.512.443.338
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	345.494.300	395.385.492

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der German Assistance Versicherung AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	35.857	34.964
Sonstige Ausleihungen	25.000	24.995

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	Umfang Tsd. €	Prämie Tsd. €	Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	3.245	268	162
	Short-Call-Optionen	980	124	196
Inhaberschuldverschreibungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	Vorkäufe	7.000	-	135
		20.000	-	- 177

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Vorkäufe: eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

#### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktienfonds	3.000	142.883	13.730	
Rentenfonds	665	25.949	1.430	
Immobilienfonds	691	19.533	1.939	zwischen jederzeit bis nach 5 Monaten

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	195.000.000	100,00	100,00	342.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	40.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	20.177.128	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	51,00	122.964.493	84.191
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	14.298.766	25.000
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	171.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.741	250
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	35.235	390
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS (AG), Luxemburg, (L) <sup>2</sup>	202.949.458	68,00	42,32	211.212.953	8.902.881
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.423	279
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	75,00	50,00	25.184.805	269
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	55,00	47,65	128.002.817	12.825.595
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.128.757	904.380
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.756	389
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	25.667	860
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	775.000	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	52.168	641
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	3.429.181 <sup>1</sup>	131.327
DEREIF Brüssel Lloyd George S.a.r.l., Luxemburg, (L) in Gründung		100,00	42,32	–	–
DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l., Luxemburg, (L)	250.000	100,00	42,32	–8.398.476	–11.280.032
DEREIF Paris 6, rue Lammenais, S.C.I., Yutz, (F)	768.220	100,00	42,32	3.449.110	–2.251.097
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	637.810	100,00	42,32	6.373.162	359.768
DEREIF Paris 37–39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	1.145.850	100,00	42,32	3.582.102	–5.785.691
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	3.295.756	101.427
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo (NL)	400.000	80,00	75,10	52.747.611	3.561.399
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	60,00	50,20	27.202.364	2.355.003
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.809	407
Lieb' Assur S.A.R.L., Nîmes (F)	250.000	100,00	100,00	318.754	14.894
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	7.604.928	1.758.552
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	326.180 <sup>1</sup>	430.196
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	369.429	94.057
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	24.721.000	100,00	100,00	19.027.407	2.139.889
	GBP			GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	42,32	7.658.618	–516.707
DEREIF London Birchin Court S.a.r.l., Luxemburg, (L) in Gründung		100,00	42,32	–	–
DEREIF London Eastcheap Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	42,32	7.967.660	1.559.681
	SEK			SEK	SEK
DEREIF Malmö Kronan 10 & 11, Malmö (S)	100.000	100,00	42,32	13.444.482	3.529.836
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100.000	100,00	42,32	8.721.646	468.784

<sup>1</sup> nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt. Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

### Zu Aktiva B.II.

#### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

### Zu Aktiva E.II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	140.345 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	<u>92.586 €</u>
	<b>232.931 €</b>

### Zu Passiva A.I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

### Zu Passiva A.III.

#### Gewinnrücklagen

– andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2013	460.266.246 €
Zuführung	<u>36.300.000 €</u>
Stand 31.12.2014	<b>496.566.246 €</b>

### Zu Passiva E.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>327.937 €</b>
---	------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Leben	14.761	14.143
– Schaden/Unfall	364.720	335.380
<b>insgesamt</b>	<b>379.481</b>	<b>349.523</b>

<b>Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	312	312
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	335	240
<b>insgesamt</b>	<b>647</b>	<b>552</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 329.699 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 173.811 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2014 eine Pensionsrückstellung von 2.238.101 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 158.782 €.

## Sonstige Angaben

### Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Restezahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 18,4 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 11,8 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,2 Mio. € aus offenen Short-Optionen und 27,0 Mio. € aus offenen Vorkäufen.

### Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 14. April 2015

### Der Vorstand

**Gieseler**

**Rüßmann**

**Zens**

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2015

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Dr. Hübner</b>	<b>Offizier</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2014 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 8. Mai 2015

### Der Aufsichtsrat

**Kirchner**

Vorsitzender